

Northeimerstraße

Benannt nach der Partnerstadt Northeim in Niedersachsen

Gallneukirchen – Northeim // Wie alles begann

Eine Abordnung der Northeimer Freihandschützen hatte 1972 zunächst Kontakt mit der Steyregger Musik. Da diese jedoch im selben Jahr das Bezirksmusikfest auszurichten hatte, wurde von dieser die Blasmusik Gallneukirchen empfohlen. Die Northeimer Freihandschützen wandten sich deshalb an den Blasmusikverein Gallneukirchen unter der Obmannschaft von Alfred Prandstötter. Nach kurzer Beratung wurde zugesagt und die Gallneukirchner Blasmusik war im Jahr 1973 das erste Mal zu Gast in Northeim, wo sie bei dem Schützenfest groß aufspielte. So begann eine jahrzehntelange gute Beziehung zu Northeim. Viele Male führen die Gallneukirchner Blasmusik, verschiedene andere Vereine, wie z. B. Musikverein, Freiwillige Feuerwehr, Schützenverein, Marktgemeinde, Musikschule, Wanderer und viele mehr nach Northeim. Gegenbesuche von Northeimer Abordnungen wurden ebenfalls immer gemacht. Das letzte Mal bei der Eröffnung des Feuerwehrzeughauses in Gallneukirchen im Mai 2018. Die ersten Kontakte zu Northeim wurden vom Obmann der jetzigen Stadtkapelle Alfred Prandstötter geknüpft, vertieft und es entwickelte sich im Laufe der Jahre eine wahre Freundschaft zwischen der Stadt Northeim und der jetzigen Stadt Gallneukirchen, die immer wieder aufs Neue gepflegt wird. *(Originalangabe Alfred Prandstötter)*

Partnerschaft

1992 erhielt die Partnerschaft zwischen Gallneukirchen und Northeim offiziellen Charakter durch die Unterzeichnung einer Partnerschaftsurkunde. Darin bekunden die beiden Gemeinden die Bereitschaft, fachlichen Gedankenaustausch zu pflegen, einander zu helfen, voneinander zu lernen, die Bürger freundschaftlich zusammenzuführen und so einen Beitrag für Frieden und Freiheit in Europa zu leisten.



Northeim für Geschichts-Hungrige

Eine Siedlung aus vorchristlicher Zeit, ein fränkischer Herrenhof an der Kreuzung zweier Handelswege, ein Benediktinerkloster, in dessen Schutz eine Marktsiedlung entstand, das sind die Keimzellen der Stadt Northeim. 1252 gilt als Geburtsjahr der Stadt Northeim. Es folgte der Bau einer Stadtmauer, von der heute noch fast tausend Meter erhalten sind. Im 14. Jahrhundert erwarb die Stadt nach heftigen Kämpfen vom Kloster bzw. vom Landesherren das Markt- und das Münzrecht. In den beiden folgenden Jahrhunderten erlebte die mittelalterliche Stadt, nun auch Mitglied im Städtebund der Hanse, ihre Blütezeit. Ende des 16. Jahrhunderts begann ein



wirtschaftlicher Niedergang. Im 30jährigen Krieg wurde Northeim dreimal belagert, es wurde ausgeraubt und geplündert. 1854 erhielt die Stadt einen Eisenbahnanschluss und war seit 1878 Eisenbahnknotenpunkt. Das historische Stadtbild Northeims ist vom Fachwerk geprägt. Das Kloster St. Blasien war eine der Keimzellen der Stadt. Es wurde vor tausend Jahren von Benediktiner-Mönchen gegründet. Die



Gebeine des berühmtesten Sohnes der Stadt, Graf Otto von Northeim, sind (während der Stadtführungen) in der Gruft des Klosters zu besichtigen. Die historischen Ackerbürgerhäuser, von denen viele damals mit dem Braurecht ausgestattet waren, sind liebevoll restauriert worden. Auf den sonnigen Plätzen und in den engen Gassen der ehemaligen Hansestadt begegnet dem Besucher an jeder Ecke die lebendige Geschichte. Northeims Stadtmauer ist zu einem großen Teil noch gut erhalten. Innerhalb ihres Kreises sind viele historische Denkmäler zu finden. Die mittelalterliche Hallenkirche St. Sixti kann dort ebenso entdeckt werden wie die Pilgerherberge St. Spiritus, die im 15. Jahrhundert erbaut wurde. Das imposante Fachwerkgebäude wird heute von einem Museum mit neuem Leben erfüllt. Am Oberen Tor befindet sich Northeims Alte Brauerei mit ihrem schiefergedeckten Fachwerk-Erker. Das Bollwerk am Oberen Tor war in alten Zeiten der mächtigste Teil der Stadtbefestigung.

Northeim im Wandel

Eingriffe der Landesherrn in die städtischen Belange seit dem Ende des 16. Jahrhunderts und der 30jährige Krieg, in dem die Stadt dreimal durch kaiserliche Truppen belagert, überfallen und geplündert wird, haben Niedergang und Verarmung der Stadt zur Folge. Erst 1854, mit dem Anschluß an die Nord-Süd-Strecke der Eisenbahn Hannover-Göttingen, sowie durch die sich entwickelnde Industrie am Stadtrand und die Errichtung überregionaler Behörden und Dienststellen in der Folge beginnt für die Stadt ein neuer Aufschwung. Die Faszination des Vergangenen und der Reiz des Neuen, beide zusammen machen den Charakter der Stadt Northeim aus. Die Wirtschaftsstruktur Northeims hat sich besonders seit dem 2. Weltkrieg verändert, auch die Bevölkerungszahlen sind sprunghaft angestiegen. Durch die Gebietsreform Anfang der 70er Jahre sind 15 umliegende Gemeinden mit der Kernstadt zusammengeschlossen worden.

Heute leben 29.709 (Stand 19.05.2020) Einwohner in einer Stadt, in der sich die Pflege des historisch Gewachsenen mit einer zukunftsorientierten Planung harmonisch verbindet.

Quellen: Alfred Prandstötter; Auszugsweise aus der Homepage der Stadtgemeinde Northeim und der Stadtgemeinde Gallneukirchen

*Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung
Wilhelm Schinagl; Regina Penninger
Gallneukirchen, Dezember 2020*